Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

# Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909

## 9 (1883)

100 (1.5.1883)

urn:nbn:de:gbv:45:1-1032712

Visual Library

# Wilhelmshavener Tageblatt

und

# amtlicher Anzeiger.

**Bestellungen**
auf das „Tageblatt", welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,10 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

**Redaktion u. Expedition:** Roon-Straße 85.

**Anzeigen**
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die fünfgespaltene Corpuszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet.

**Publications-Organ für sämmtliche Kaiserliche, Königliche und städtische Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.**

**№ 100.** Dienstag, den 1. Mai 1883. **IX. Jahrgang.**



☞ Für die Monate **Mai** und **Juni** eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf das

**„Wilhelmshavener Tageblatt"**

zum Preise von 1,50 Mk. für hiesige Abonnenten; durch die Post bezogen 1,45 Mk. ohne Zustellungsgebühr. Bestellungen nehmen die Kaiserl. Postanstalten, die Zeitungsträger, sowie die Expedition entgegen.

**Die Expedition.**


## Tagesübersicht.

Berlin, 29. April. Sonnabend Nachmittag fand eine Plenarsitzung des Bundesraths statt. Auf der Tagesordnung dieser Sitzung standen eine Mittheilung des Reichstagspräsidenten über den Beschluß des Reichstags, betreffend den hierselbst am 6. Januar d. J. unterzeichneten Handelsvertrag mit Serbien, die Vorlage, betreffend den Entwurf einer Verordnung über das Verbot der Ein- und Ausfuhr von Pflanzen und Gegenständen des Wein- nnd Gartenbaues, eine Mittheilung betreffend den neu erschienenen Band der königlich würtembergischen Urkundensammlung, sowie die Ausschußanträge, betreffend die Entwürfe von Gesetzen über die Anfertigung von Zündhölzern unter Verwendung von weißem Phosphor, und die Erhöhung des Zolles für Zündhölzer und die Abwehr und Unterdrückung der Reblauskrankheit.

Die Zuckersteuercommission nahm unter Ablehnung weitergehender Anträge den Antrag Stengel auf Herabsetzung der Exportbonification für Rohzucker von 9 Mk. 40 Pf. auf 8 Mk. 80 Pf. mit 10 gegen 8 Stimmen der Conservativen und Reichspartei an. In der Commission für die Börsensteuer wurde der Antrag v. Wedell und die Resolution Hatzfeldt abgelehnt, dagegen die Resolution Beisert unter Zustimmung des Regierungscommissars einstimmig angenommen. Die Resolution geht dahin, die auf das bestehende Gesetz bezüglichen Petitionen dem Reichskanzler als Material für die weiteren vom Bundesrath zu fassenden Beschlüsse über Auslegung und Anwendung des Reichsstempelgesetzes, eventuell als Material für eine zukünftige, unter Zuziehung von Sachverständigen vorzunehmenden Revision des Gesetzes zu überweisen. Zum Referenten wurde Graf Hatzfeldt gewählt.

Die Wahlprüfungscommission des Reichstags beschloß heute mit 8 gegen 1 Stimme, die Wahl Hänel's wegen Confiscation sozialdemokratischer Stimmzettel für ungültig zu erklären.

Auf Grund der Verordnung vom 7. September 1879, betreffend das Verwaltungszwangverfahren wegen Beitreibung von Geldbeträgen und im Anschluß an frühere Bestimmung hat der Justizminister über die Behandlnng der Kosten der Strafverfahrens, deren Beitreibung in Verbindung mit des Einziehung einer Geldstrafe angeordnet ist, im Einverständnisse mit dem Finanzminister nachstehende Anordnungen getroffen; 1) Wird nach Bezahlung der Geldstrafe um Stundung der noch nicht registrirten Gerichtskosten gebeten, so hat die Strafvollstreckungsbehörde über das Gesuch eine vorläufige Entscheidung zu treffen. Findet sie das Gesuch begründet, so ist die Zwangsvollstreckung einzustellen, die Registrirung der Kosten anzuordnen und das Stundungsgesuch bei Abgabe des Kostenregisters der Steuerbehörde zu übersenden. 2) Der Gerichtsvollzieher, welcher mit der Beitreibung der Geldstrafe und der Kosten beauftragt ist, hat, wenn nur die Bezahlung der Geldstrafe nachgewiesen und die Zwangsvollstreckung wegen der Kosten nicht eingestellt ist, die Kosten von dem Verurtheilten in Empfang zu nehmen und dieselbe, falls Zahlung nicht erfolgt, beizutreiben. 3) Ist dem Verurtheilten zur Bezahlung der Geldstrafe Frist ertheilt, so wird die Registrirung und Beitreibung der Kosten des Verfahrens bis zum Ablauf der Frist, bei Gestattung von Theilzahlungen bis zum Ablauf der letzten Frist ausgesetzt.

Durch Ministerialerlaß ist, wie der „Köln. Ztg." berichtet wird, den im Staats-Eisenbahnbetrieb thätigen Beamten und Arbeitern die erforderliche freie Zeit für die Theilnahme an den sonn- und feiertäglichen Gottesdiensten an jedem zweiten mindestens aber jedem dritten Sonntage, und zwar in der Weise gewährt worden, daß es des bisher vorgeschriebenen, besonders nachzusuchenden Urlaubs für den Kirchenbesuch nicht mehr bedarf und der letztere auch ohne Einfluß auf die sonst gewährten Ruhezeiten bleiben muß. Die Staats-Eisenbahn-Directionen sind gleichzeitig veranlaßt worden, für den Fall, daß durch diese neue Einrichtung eine Vermehrung der Beamten- oder Hilfskräfte nothwendig werden sollte, die dahin zielenden entsprechenden Anordnungen zu treffen.

Bei dem am Sonnabend in der Hofburg zu Wien stattgehabten Galadiner brachte der Kaiser Franz Josef einen Toast auf das Wohl des Kaisers Wilhelm, des Prinzen Wilhelm von Preußen und aller Mitglieder des preußischen Königshauses aus. Prinz Wilhelm erwiderte darauf mit einem Toast auf den Kaiser Franz Josef und die kaiserliche Familie. Nach dem Toaste des Kaisers wurde die preußische und nach demjenigen des Prinzen Wilhelm die östereichische Volkshymne intonirt.

Die französische Deputirtenkammer genehmigte einen Credit von 370,000 Frcs. für die Vertretung Frankreichs bei der Kaiserkrönung in Moskau. — Großes Aufsehen erregte bei der am Freitag in Paris stattgehabten feierlichen Installirung des neuernannten ersten Präsidenten des Pariser Apellhofes Perivier und des Generalprocurators Loew die Anrede des ältesten Kammerpräsidenten Alexander, eines der hochgeachtetsten Mitglieder dieses Gerichtshofes. Alexander kritisirte ziemlich direct die letzten politischen Magistraturernennungen und erklärte, daß es mit dem französischen Richterstande zu Ende sein würde, falls die Republik unternehmen sollte, die Unabsetzbarkeit der Richter aufzuheben.

## Deutscher Reichstag.

Berlin, 27. April. Präsident v. Levetzow eröffnet die Sitzung um 12½ Uhr.

Am Tische des Bundesraths: Scholz, v. Caprivi, Dr. v. Schelling, Geh. Rath Lohmann und Andere.

Der erste Gegenstand der Tagesordnung ist die zweite Berathung des Gesetz-Entwurfs, betreffend die Reichskriegshäfen.

Abg. Dr. Dohrn erklärt, daß die kaiserliche Admiralität alle Aufschlüsse gegeben habe, welche er bei der ersten Lesung gewünscht habe und daß seinerseits kein Bedenken der Annahme der Vorlage entgegenstehe.

Die §§ 1 bis 3 der Vorlage werden ohne wesentliche Discussion mit einigen redaktionellen Aenderungen angenommen. Sie bezwecken, die Gewässer der beiden Kriegshäfen, des Kieler und des Jadehafens, derartig gegen nachtheilige Einwirkungen zu sichern, daß die Kriegsschiffe des Reichs ungehindert aus- und einzulaufen im Stande sind, und Alles, was die Häfen und besonders das Fahrwasser in den Kriegshäfen beeinträchtigen kann, zu beseitigen.

Die Abgg. Dr. Hänel und Dr. Dohrn beantragen die Annahme eines neuen § 3a, wodurch die Rechte der Admiralität für den Kieler Binnenhafen auf einzelne Befugnisse beschränkt werden sollen, auf ein Recht des Einspruchs gegen Bauten, Anlagen und Unternehmungen, welche eine wesentliche Veränderung der Ufer oder Wassertiefen, oder eine Rückwirkung auf die Verhältnisse des Fahrwassers ꝛc. herbeizuführen geeignet sind.

Abg. Dr. Hänel rechtfertigt diesen Antrag, indem er betont, daß die Stadt Kiel alle erforderlichen Beschränkungen zulassen wolle, nicht aber über das wirkliche Bedürfniß hinaus.

Die Abgg. Meier (Bremen), v. Gagern und der Bundescommissar Geheimrath v. Lenthe erklären sich gegen den Antrag; derselbe wird abgelehnt.

§ 4 droht demjenigen, der ohne Genehmigung des Marinestations-Chefs Bauten, Anlagen ꝛc. der bezeichneten Art ausführt oder ausführen läßt, mit Geldbuße bis 150 Mark oder mit Haft.

Auf Antrag des Abg. Dr. Dohrn werden die Worte „oder mit Haft" gestrichen, der Rest des Gesetz-Entwurfs ohne

## Das Verdict der Geschwornen.

Novelle, nach englischem Motiv frei bearbeitet von **Max v. Weißenthurm.**

(Fortsetzung.)

„O still, wenn Sie Jenny sehen könnten, Sir David, so würden Sie milder von ihr denken!"

Und Lady Sholto sah im Geiste Jenny vor sich, wie sie bleich und regungslos auf ihrem Ruhebett lag und mit den großen, dunklen Augen trostlos um sich blickte.

„Sie werden sich nicht mehr sehen?" fragte Sir David nach einer Pause.

„Ja, Jane hat es sich ausgebeten und Herr Blair gestattete es. Morgen sagen sie sich Lebewohl!"

„Wann reisen die Blairs ab?"

„Morgen, sobald die Jagdgesellschaft sich auf den Weg gemacht hat," entgegnete Lady Sholto müde. Sie kehrt in den Salon zurück, um ihre Pflichten als Wirthin von Neuem zu übernehmen, die ihr noch nie im Leben so schwer geworden waren, als in diesen Tagen. Sie mußte ihres Bruders und Fräulein Macleod's Abwesenheit entschuldigen, so gut es eben ging, damit die Gäste noch nicht die volle Wahrheit erfahren, die ohnedies noch immer zeitlich genug bekannt werden mußte.

„Gott sei Dank, daß all' diese Fremden bald abreisen," dachte Lady Sholto, als sie nach einer Weile wieder unbemerkt aus den Gesellschaftsräumen entwich, um zu ihrem Bruder zu eilen.

Sie pochte schüchtern an die Thüre, ihr Gatte öffnete dieselbe und, bemerkend, wer es sei, bot er seiner Frau liebevoll die Hand, ließ sie eintreten und schloß hinter ihr sorgfältig die Thüre. Schweigend trat Lady Sholto an die Seite ihres Bruders. Er lag vollkommen erschöpft in einem Fauteuil; das sonst stets so heitere Antlitz zeigte deutlich die Spuren des Schmerzes, welchen er litt.

„Liebster Archie," flüsterte seine Schwester, und mit wehmüthigem Lächeln bot er ihr die Hand und umschloß mit seiner brennend heißen Rechten convulsivisch ihre zarten Finger. Eine Lampe erleuchtete matt den Raum, gleichwohl gewahrte Lord Ivor, daß die Augen seiner Schwester voll Thränen standen und, sie sanft an sich ziehend, lehnte er das müde Haupt an ihre Schulter.

„Archie, liebster Archie," flüsterte sie.

„Bemitleide mich nicht, Flora," bat er mit leiser Stimme. „Ich kann es nicht ertragen!"

Eine Weile hielten sie sich regungslos umschlungen; als Lady Florence aufblickte, gewahrte sie, daß auch ihres Gatten Augen voll Thränen standen.

„Wie geht es ihr?" forschte der Graf, und Flora berichtete mit leiser Stimme, daß Jenny sich wohler fühle und ihn am nächsten Morgen gerne noch einmal sehen würde, wenn er es gestatte.

„Glaubt sie denn, ich zürne ihr, Flora?" fragte Ivor erstaunt. „Thörichtes Kind, sage ihr, daß in meinem Herzen kein Raum für irgend ein anderes Gefühl sei als dasjenige der grenzenlosen Liebe. Sage ihr, daß, wenn ich hoffen könnte, sie glücklich zu sehen, ich meinen Schmerz leichter tragen würde. Meine Jenny, mein Liebchen — seine Frau!"

Er wendete sich heftig ab, um das Beben seiner Lippen zu verbergen. Er legte das Haupt auf den Tisch, bemüht, seine Thränen zu unterdrücken, und Lady Sholto kehrte mit schwerem Herzen zu ihren Gästen zurück. Wie Jane, hatte auch sie bisher nur die Sonnenseite des Lebens gekannt. Wie Sir David gesagt hatte, war Herr Blair allem Anscheine nach außerordentlich zart und rücksichtsvoll in seinem Benehmen gegen seine Frau. Er hatte ihr freigestellt, wenn sie es wünsche, länger in Sholto zu bleiben, doch Jane wußte, daß die Anwesenheit des Herrn Blair ihren Freunden nicht Anderes als qualvoll sein könne und erklärte sich daher bereit, sofort nach Blairburg zu übersiedeln, wo, wie Andreas Blair mit großem Gleichmuth erklärte, seit einiger Zeit schon Alles für ihren Empfang bereit sei. Er willfahrte ohne Weiteres ihrem Begehr, noch eine letzte Unterredung mit dem Grafen zu haben, denn nun, da er sein Ziel erreicht hatte, war es leicht, den Großmüthigen zu spielen. Ein Blick auf Lord Ivor's Antlitz, als er nach dem Ausspruche der Advokaten das Gemach verlassen, hatte ihn überzeugt, daß der Schlag den Lord bis in's Mark getroffen, daß seine Rache vollständig sei. — Er hatte seine Rolle mit großem Geschick gespielt und war des Ausspruches der Rechtsanwälte sicher gewesen, bevor er dieselben gesehen. Jane's Schmerz kümmerte ihn nicht; er kannte Jane und wußte, daß, wenn er sie nur erst in sein Heim gebracht habe, sie dem Hause vorstehen werde, und zwar in glänzender Weise; überdies glaubte er auch sicher sein zu können, daß Lord und Lady Sholto aus Liebe zu ihr den Umgang mit ihrem Gatten pflegen würden. Er fühlte sich überzeugt, daß sowohl das Ehepaar Sholto, als auch Jane aus Stolz die Einzelheiten dieser Heirath geheimhalten würden. Man konnte also höchstens von ihm sagen, daß es ihm gelungen sei, eine Erbin und die erklärte Braut eines Großen des Reiches an sich zu fesseln. Mit befriedigtem Herzen begab sich Andreas Blair am Abend vor seiner Abreise von Sholto zur Ruhe, während für Jane und die Ihren die Nacht schlaflos verging.

„Wie Emily es wohl tragen mag?" sprach Herr Blair vor sich hin, als er am nächsten Morgen sein Haar ordnete. „Ich will darauf schwören, daß sie namenlos zornig ist, doch äußerlich dürfte sie sich im Zaum halten aus Furcht vor mir; überdies scheint meine kleine Frau sehr viel Selbstgefühl zu besitzen und wird ihre Haushälterin fernzuhalten wissen. Emily Brett ist übrigens eine sehr nützliche Person und sollte sie gezwungen sein, mein Haus zu verlassen, so werde ich nie mehr eine solche Haushälterin bekommen. Doch gehen wird sie müssen, wenn sie nicht Frieden halten will. Zum Glück dürfte Jane nicht eifersüchtig werden, obschon Emily schön ist, so schön, wie kaum irgend eine der Frauen hierzulande. Uebrigens ist's ein Glück für mich, daß wir in Australien gewesen sind, als ich ihr gewisse Versprechungen machte, sonst könnte sie jetzt die Waffen gegen mich kehren, denn sie ist ein rachsüchtiges Weib.

Und Herr Blair begab sich in den Frühstückssaal, wo er


Landesbibliothek Oldenburg

weitere Discussion genehmigt. Damit ist auch die an die Oldenburgische Regierung zu zahlende Entschädigung von 230,552 Mk. bewilligt.

Darauf setzt das Haus die zweite Berathung der Krankenkassenvorlage fort.

Zur Debatte steht zunächst aus dem Abschnitt Betriebs- (Fabrik-) Krankenkassen der § 55, welcher lautet: Unternehmer eines Betriebes, welcher für die darin beschäftigten Personen mit besonderer Krankheitsgefahr verbunden ist, können auch dann, wenn sie weniger als 50 Personen beschäftigen, zur Errichtung einer Betriebs- (Fabrik-) Krankenkasse angehalten werden. Uvternehmern eines Betriebes, in welchem weniger als 50 Personen beschäftigt werden, kann die Errichtung einer Betriebs- (Fabrik-) Krankenkasse gestattet werden, wenn die nachhaltige Leistungsfähigkeit der Kasse in einer von der höheren Verwaltungsbehörde für ausreichend erachteten Weise sichergestellt ist.

Der Paragraph wird unverändert angenommen, obwohl die Abgg. Dr. Hirsch und Dr. Hammacher in beiden Alineas die Zahl „50" in „100" zu verändern beantragt hatten, desgleichen die §§ 56 bis 68.

Nächste Sitzung Montag.

## Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 27. April. Am Ministertische: von Puttkamer und Commissarien.

Das Haus setzt die zweite Berathung des Gesetzentwurfes über die Organisation der allgemeinen Landesverwaltung fort.

Unter unerheblicher Debatte werden die noch übrigen §§ über die Zusammensetzung des Bezirkausschusses 2c. meist nach den Commissionsanträgen angenommen, es begann die Berathung des Titels 1 (Grundlagen der Organisation). Die ersten sieben Paragraphen wurden nach der Commissionsfassung genehmigt.

Berlin, 28. April. Am Ministertische v. Puttkamer und Commissarien; der Tisch ist fast leer.

Das Haus setzt die zweite Berathung des Gesetzes, betreffend die allgemeine Landesverwaltung fort.

Die §§ 8 und 9 (Oberpräsident) werden ohne Discussion genehmigt, auch die §§ 10—34 werden unverändert angenommen, ebenso mit Verwerfung von Abänderungsanträgen der § 35, welcher unverändert aus dem Gesetze vom 26. Juli 1880 herübergenommen ist und bestimmt, daß an Stelle des Regierungspräsidenten der Oberpräsident die Aufsicht des Staats über die Verwaltung der Gemeindeangelegenheiten der Stadt Berlin führen soll. § 36—40 finden Annahme. § 40a. bestimmt, daß die dienstliche Aufsicht über die Geschäftsführung des Kreis- (Stadt) Ausschusses vom Regierungspräsidenten, in Berlin vom Oberpräsidenten des Bezirksausschusses vom Oberpräsidenten, des Provinzialraths vom Minister des Innern geführt werden soll.

Abg. Dirichlet beantragt hinzuzufügen: „Für die Verwaltungsgerichtsbarkeit üben die im Instanzenzuge vorgesetzten Verwaltungsgerichte die dienstliche Aufsicht über die Geschäftsführung der nachgeordneten Verwaltungsgerichte aus." — Abg. Lauenstein beantragt einzuschalten: „rücksichtlich der Geschäftsführung in Verwaltungsstreitsachen auch das Oberwaltungsgericht."

Beide Anträge werden nach kurzer Discussion abgelehnt, § 40a wird unverändert angenommen, ebenso die §§ bis 44g.

Abschnitt 11 regelt das „Verwaltungsstreitverfahren." Zu § 45,1 wird nachstehender Abs. 2 an Stelle der Kommissionsvorschläge angenommen. „Die Thatsache, daß der Landrath, bezw. Regierungspräsident in der Sache amtlich thätig gewesen, bildet keinen Grund zur Ablehnung desselben wegen der Besorgniß der Befangenheit."

Hierauf vertagt das Haus die Fortsetzung der Berathung auf Montag.

## Marine.

**Wilhelmshaven,** 30. April. Die Besatzung für S. M. Panzerfregatten „Deutschland" und „Kronprinz" ist heute Nachmittag 4 Uhr per Extrazug hier eingetroffen. — S. M. Glattdecks-Corvette „Freya" hat vom Vorhafen auf Rhede verholt und heute die bestimmungsmäßige Probefahrt abgehalten. — S. M. Panzerfregatte „Friedrich Carl" verholte von der Kohlenbrücke nach dem Vorhafen. — Briefsendungen 2c. für S. M. Corvette „Moltke" sind bis zum 15. Mai cr. nach Panama, für S. M. Corvette „Elisabeth" bis 6. Juni cr. nach Capstadt für S. M. Corvette „Carola" bis 15. Juni nach Aden und für S. M. Corvette „Olga" bis 22. Juli cr. nach Bahia (Brasilien) zu dirigiren.

— Capt z. S. von Kall ist zur Uebernahme des Commandos der Panzerfregatte „Kronprinz" und der Capt z. S. Schröder zur Uebernahme des Commandos S. M. Panzerfregatte „Kaiser" hier eingetroffen.

**Kiel,** 28. April. Der Unterricht an der Marine-Akademie wurde heute geschlossen.

— Der Kommandant des auf der australischen Station weilenden Kanonenbootes „Hyäne" hat einen umfangreichen Bericht über eine ihm übertragene wissenschaftliche Mission erstattet, welcher sich auf die Durchforschung der von deutschen Kriegsschiffen bisher noch nicht besuchten Osterinsel (Rapanui) in der Südsee bezieht. Die Veranlassung zu dieser Expedition hatte der den Ethnographen wohlbekannte Umstand gegeben, daß sich auf dem genannten, von dem großen Verkehr fern und abseits gelegenen Eiland, Reste einer früheren Kultur vorfinden, die geeignet sind, in hohem Grade die Aufmerksamkeit und das Interesse der wissenschaftlichen Welt zu erregen und denen in prähistorischer Beziehung ein großer Werth innewohnt. Dem Bericht liegt eine Anzahl von Zeichnungen von Kolossalstatuen, Bilderwerken, Grabdenkmälern, steinernen Pyramiden u. s. w. bei, welcher das Verständniß des Textes erleichtern und außerdem ein, 87 Nummern enthaltendes Verzeichniß derjenigen Gegenstände, welcher für die etnographische Abtheilung des königlichen Museums bestimmt, in nächster Zeit von Australien in Berlin eintreffen und zur Aufstellung gelangen werden.

## Lokales.

* **Wilhelmshaven,** 30. April. Bei den Erdarbeiten für den neuen Friedhof am kleinen Banter Wirth ist jetzt wiederum das Skelett eines Mannes gefunden worden, der in seinem Leben nahezu 7 Fuß hoch in den Schuhen gestanden haben muß. Die bisher dort gemachten Funde an Menschenknochen und ganzen Skeletten deuten darauf hin, daß die bei den großen Sturmfluthen verunglückten Bewohner der Jadeküste einem durchaus stämmigen und großen Menschenschlage angehört haben. — Mit dem Bau der Kirchhofsmauer ist bereits begonnen worden.

* **Wilhelmshaven,** 30. April. Die gestern abgehaltene allerdings nur spärlich besuchte Uebung unserer freiwilligen Feuerwehr zeugte doch wiederum von guter Schulung und regem Eifer der Mitglieder. Die Spritzenmannschaften nahmen Schulübungen an der Spritze vor, während die Steiger in Ermangelung eines Steigerhauses nur die Uebungen machen konnten, welche dem Steigen vorausgehen. Es wäre dem freiwilligen Feuerlöschcorps von Herzen zu wünschen, daß das für seine Entwickelung und weitere Ausbildung dringend nothwendige Steigerhaus bald zur Ausführung gelange, zumal der Landesverband der freiwilligen und Turnerfeuerwehren Oldenburgs und des Königlich Preußischen Jadegebiets in diesem Jahre seinen Verbandstag in unseren Mauern abzuhalten beschlossen hat und dabei natürlich Vorführung von Manövern und Exercitien des hiesigen Korps stattfinden werden, welche fleißiges Vorüben bedingen.

* **Wilhelmshaven.** 30. April. Der dem Reichstag vorliegende Etat für die Verwaltung der Kaiserlichen Marine auf das Etatsjahr 1884/85 weist unter fortdauernden Ausgaben 27,908,396 M. (mehr gegen das Etatsjahr 1883/84 1,321,329 M.) nach. Von dieser Summe entfallen auf die Admiralität 478,710 M., Hydrographisches Amt 144,670 M., Deutsche Seewarte 219,105 M., Stations-Intendanturen 176,370 M., Rechtspflege 27,750 M., Seelsorge 40,182 M., Militärpersonal 5,654,277 M., Indiensthaltung der Schiffe und Fahrzeuge 3,072,000 M., Naturalverpflegung 2,502,350 M., Bekleidung 105,800 M., Servis und Garnisonverwaltungswesen 707,149 M., Wohnungsgeldzuschuß 509,000 M., Krankenpflege 522,346 M., Reise-, Marsch- und Frachtkosten 308,000 M., Unterricht 121,271 M., Werftbetrieb 10,752,183 M., Artillerie 1,927,985 M., Torpedowesen 373,703 M., Lootsen-, Betonnungs- und Leuchtfeuerwesen 190,545 M., Verschiedene Ausgaben 75,000 M. — Zu einmaligen Ausgaben sind 10,197,900 M. (3,495,925 M. weniger wie im Jahre 1883/84) vorgesehen. Hier sind u. A. zur Vollendung der Panzercorvette E, 3. und letzte Rate 2,200,000 M., zur Vollendung der Corvette G, 4. und letzte Rate, 600,000 M., zur Ausrüstung und Armirung von Kriegsschiffen zum Gebrauche von Fischtorpedos einschließlich der Beschaffung von Torpedos 3,750,000 M., in Aussicht genommen. Ferner sind bei diesem Kapitel zu Bauten beim Marine-Etablissement in Wilhelmshaven, 5. Rate, und zwar zum Bau einer Werkstatt für Holzbearbeitung einschließlich Maschinen, zur Vergrößerung des Masten und Rundholzschuppens und zur Errichtung einer telephonischen Verbindung zwischen den Bureaus des Oberwerftdirektors und der Werftdirektoren 190,900 M., zur Herstellung einer zweiten Hafeneinfahrt bei Wilhelmshaven, 9. Rate, 1,000,000 M., zum Bau des Ems-Jade-Canals, 5. Rate, 300,000 M. vorgesehen. Nach diesem Etat sollen folgende Schiffsgattungen in Dienst sein: 1) auf auswärtigen Stationen: Ostamerika 1 Glattdeckscorvette, 1 Kanonenboot 1. Kl., Ostasien 2 gedeckte Corvetten, 2 Kanonenboote 1. Kl., Südsee 1 Kanonenboot (Albatroßklasse), 1 Kanonenboot 1. Kl., Mittelmeer 1 Aviso, Westamerika 1 gedeckte Corvette, 2) als Uebungsschiffe: Panzer-Uebungs-Geschwader: 5 Panzerfregatten, 1 Aviso, zur Kadetten-Ausbildung 1 Segelfregatte, zur Schiffsjungen-Ausbildung 2 Glattdeckscorvetten, 2 Segelbriggs, zur artilleristischen Ausbildung 1 Artillerieschiff, 1 Kanonenboot 2. Kl. als Tender, 1 Torpedofahrzeug als Tender, zur Torpedo-Ausbildung 1 gedeckte Corvette, 1 Torpedofahrzeug, zur Ausbildung des Maschinenpersonals 2 gedeckte Corvetten, zu Uebungszwecken 4 Panzerkanonenboote, 3) für den Dienst bei den Stationen und zur Vermittlung des Verkehrs zwischen den Werften: zum Tenderdienst für den Stationschef 1 Aviso, zu Vermessungszwecken 1 Kanonenboot 1. Kl., zum Schutz der Nordseefischerei 1 Kanonenboot 1. Kl., zu Transportzwecken 1 Transportfahrzeug, Wachtschiffe in Kiel und Wilhelmshaven 1 gedeckte Corvette, zur Disposition der Allerhöchsten Herrschaften 1 Kaiserliche Yacht Hohenzollern, zu Versuchszwecken 2 Panzercorvetten, Schiffe in Bereitschaft mit reduzirter Besatzung, 1. Reserve, 2 Panzerfregatten.

## Aus der Umgegend und der Provinz.

K. **Jever,** 28. April. Gestern wurde eine Sitzung des Comitees für das Sängerfest abgehalten, in welcher die Vergebung der Restauration für die Festhalle erfolgte. Wenn wir recht unterrichtet sind, besteht das Comitee aus 21 Mitgliedern, es waren aber in jener Sitzung zuletzt nur mehr 7 Comiteemitglieder anwesend, was Anlaß zu Zweifeln an deren Beschlußfähigkeit bieten dürfte. Für die Uebernahme der Restauration zu den vom Comitee stipulirten Bedingungen hatte sich bis zum Ablauf des Termins überhaupt Niemand gemeldet und übernahm noch in letzter Stunde Hr. Zimmermeister Canter das Risico der Wirthschaftsführung unter folgenden Bedingungen: Bierbezug aus der Brauerei des Comiteemitgliedes Th. Fetköter, Festdiner 3 Gänge zu 1,50 M., Weine nach Vorschrift, vollständige Einrichtung der Halle mit Sitzplätzen für 2000 Personen. — Die Festhalle wird bald fertig gestellt sein, und da nun auch die Wirthschaftsfrage, welche in betheiligten Kreisen viel Staub aufgewirbelt hat, doch noch im Sinne des Comitees erledigt werden konnte, erscheinen die Hauptschwierigkeiten für Abhalten des Festes gehoben.

C. **Varel,** 29. April. Im Vareler Holze wurde gestern Abend von Forstwärtern ein junger Mann in bewußtlosem Zustand gefunden, welcher sich auf noch nicht aufgeklärte Weise bedeutende Verletzungen zugezogen hatte. Derselbe scheint, wie aus bei ihm vorgefundenen Papieren ersichtlich ist, bis vor Kurzem Kellner in Wilhelmshaven gewesen zu sein. Außer den Papieren fand man in den Taschen des Verunglückten über 300 Mark in baarem Gelde, sowie eine Anzahl fremder Münzen. Auf polizeiliche Veranlassung wurde der junge Mann in das hiesige Hospital gebracht und in ärztliche Behandlung gegeben.

— Herr Hauptlehrer Gramberg zu Seghorn, Landgemeinde Varel, erhält Mai die Hauptlehrerstelle zu Moordorf, Gemeinde Altenhuntorf, und wird die Schule zu Seghorn vorläufig von einem Schulamtscandidaten Herrn Wurtmann verwaltet werden.

— Der noch immer anhaltende trockene Wind verzögert das Wachsthum in den Gärten sehr, im Holz beginnt es nur langsam grün zu werden, trotzdem ist die Nachtigall, zwar nur in vereinzelten Exemplaren, eingetroffen. Auf den

---

auf den ersten Blick bemerkte, daß obschon der Herr und die Dame des Hauses anwesend waren, Lord Ivor fehle.

Lady Sholto's Begrüßung ließ an eisiger Kälte nichts zu wünschen übrig und ihr Gemahl war in die Spalten der „Times" zu sehr vertieft, um die Begrüßung seines Gastes zu beachten. Andreas Blair lächelte verstohlen, ließ sich neben Sir Cairnes nieder und verzehrte sein Frühstück mit großem Appetit.

### 15. Kapitel.

### Der Abschied.

Lord Sholto schützte bei seinen Gästen ein leichtes Unwohlsein vor, das ihn hindere, sich der Jagdgesellschaft anzuschließen. Kapitän Murray nahm seine Stelle als Jagdleiter ein; doch nur schwer hatte er sich dazu entschlossen, denn Ida hatte ihm am Abend zuvor mit rothgeweinten Augen von Lord Ivor's Schmerz erzählt, und der junge Mann wäre weit lieber zu Hause geblieben.

„Kann ich denn zu Hause gar nicht nützlich sein?" hatte er Lord Sholto zugeflüstert, als dieser sich einen Augenblick von der Tafel erhob. „Es ist mir schrecklich, Euch in dieser Sorge allein zu lassen!"

„Danke, alter Knabe," entgegnete Lord Sholto, während Ida Crawford, die seine Worte vernommen hate, ihm einen dankbaren Blick zuwarf. „Wenn Du aber so rasch als möglich all' diese Leute aus dem Hause bringen willst, so würde ich Dir sehr verbunden sein."

„Gut!" entgegnete Capitän Murray resignirt, und er manöverirte mit solchem Geschick, daß bevor eine halbe Stunde um war, die ganze Jagdgesellschaft sich bereits auf dem Wege befand.

Lady Sholto und Ida eilten sofort zu Jane, um ihr mitzutheilen, daß Lord Ivor in der Bibliothek ihres Erscheinens harre.

„Der Wagen soll in einer halben Stunde vorfahren," sagte Lady Sholto, „somit erübrigt ihnen nicht viel Zeit. Ich hoffe, Jenny wird sich muthig benehmen, mir ist so bang um Archie, er sieht entsetzlich bleich und angegriffen aus. Du weißt doch, daß er beschlossen hat, nächster Tage schon abzureisen, Ida?"

„Ja, es ist ein furchtbarer Schlag für ihn."

„Still, Jane kommt uns entgegen."

Das besorgte Antlitz Lady Sholto's bemerkend, zwang sich Jane zu einem Lächeln, doch dieses stimmte noch wehmuthsvoller, als wie Thränen es gethan hätten, und Ida's Augen wurden feucht.

Jane war todtenbleich, doch ruhig und gesammelt; sie sprach mit ihrer gewöhnlichen Stimme, sie trug ein dunkles Kaschmirkleid, darüber einen Pelzmantel, während ihr Antlitz von einem großen spanischen Hute beschattet war, den Collins ausgesucht hatte, weil er ihre tödtliche Blässe zum Theil wenigstens verdeckte.

„Ist Dir kalt, Liebe?" fragte Ida verwundert, „weil Du Deinen Pelz an hast!"

„Ja, es ist so frostig heute, findet Ihr es nicht?"

Ida hatte Jane's Hand ergriffen, sie war kalt wie diejenige einer Leiche, und als Ida sie los ließ, fiel sie schlaff und schwer an der Seite nieder.

„Laß mich jetzt Abschied nehmen, Ida," sprach Jane gefaßt, wir werden uns heute nicht mehr sehen. Willst Du mich bald besuchen? Lebewohl, liebe Ida, ich hoffe, Du wirst recht glücklich werden."

Sie umarmte das Mädchen, welches sich schluchzend an sie klammerte; doch keine Thräne stand in Jane's Augen, welche in übernatürlichem Glanze leuchteten.

„Von Dir nehme ich noch keinen Abschied, Flora," fügte sie mit mattem Lächeln hinzu, „Du wirst den scheidenden Gästen noch Lebewohl bieten!"

Langsam ging sie die breite Steintreppe hinab und öffnete ohne Zögern die Thüre zu Lord Sholto's Bibliothek. Der Graf befand sich allein in dem Gemache und harrte ihres Kommens. Sie trat so geräuschlos auf, daß er, obschon er sie erwartete, ihr Eintreten nicht sofort bemerkte. Er hatte das Haupt in beide Hände gestützt und befand sich offenbar in trostloser Stimmung. Lady Sholto's Angst um den geliebten Bruder war keine unnöthige; er hatte Jane mit der ganzen Leidenschaft seiner Natur geliebt, und sein Schmerz entsprach vollkommen der Stärke seiner Liebe. Ueberdies war das Unglück ganz unvermittelt über ihn hereingebrochen, noch dazu in einer Zeit, in welcher er durch die anstrengenden Nachtwachen an dem Krankenbett seines Freundes physisch geschwächt war.

Jane bebte in sich zusammen, als sie neben der gebeugten Gestalt ihres Verlobten stand; doch sie faßte allen ihren Muth zusammen, um sein Leiden nicht zu erhöhen. Sie wußte, daß sie sich nicht gehen lassen dürfe, daß sie muthig sein müsse ihm zuliebe, den sie so leidenschaftlich liebte und dessen Liebe sie doch so grausam zerstört hatte.

In dem Gemache herrschte drückende Luft. Jane nahm den Hut ab, sie glitt leise an's Fenster und öffnete es. Als Lord Ivor die linde Luft empfand, welche in das Gemach strömte, richtete er sich auf und beschattete die Augen mit der Hand, als thue ihm das Licht weh. Jane hätte aufschreien mögen vor Schmerz, als sie gewahrte, welche Verwüstung wenige Stunden des Kummers in den geliebten Zügen angerichtet hatten. Leise kehrte sie an seine Seite zurück und, neben ihm niederknieend, legte sie die Hand auf seinen Arm. Jetzt erst wurde er ihrer Gegenwart bewußt und zog sie an sich, Jane aber preßte seine Hand an ihre Lippen.

„Archie, Archie," flüsterte sie, „kannst Du mir jemals verzeihen?"

„Es bedarf keines solchen Wortes zwischen uns Beiden, Jenny," entgegnete er mit bebender Stimme, vergeblich bemüht, sich zu einem Lächeln zu zwingen. „Es kann kein solches Wort geben zwischen Dir und mir," wiederholte er, bestrebt, sich zu fassen. Dann erhob er sich taumelnd und schwankte nach dem Fenster. Im Nu war Jane an seine Seite, um ihn zu stützen, er aber sank in die Knie und sie umschlingend, brach er in einen unaufhaltsamen Thränenstrom aus.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Weiden ist schon vielwärts Vieh aufgetrieben, doch ist Gras nur erst spärlich vorhanden.

**Varel**, 27. April. Letzten Sonnabend, gegen Mitternacht, ist das Haus der Wittwe Klusmann zu Rosenberg total abgebrannt. Außer den Mobilien hat die Betroffene den Verlust von drei Stück Rindervieh, einer Ziege und etlichen Hühnern, sowie von 30 Mark baares Geld zu beklagen. Die unverehelichte Helene Bolting, welche das Haus mit bewohnte, verlor ebenfalls ihr zu 800 Mark versichertes Mobilar. Die Eignerin hatte ihr Eingut zu 2000 Mark versichert. (V. Bl.)

§ **Rüstersiel**, 29. April. Der Lehrer Stührenberg von der dritten Klasse der hiesigen Volksschule wird zu Mai nach Neustadtgödens versetzt. An dessen Stelle tritt der Lehrer Thaden von Tettens (Jeverland). Unsere Schule hatte in den letzten Jahren überhaupt recht häufig einen Lehrerwechsel, wobei nicht selten auch eine Aenderung der Lehrmethode verbunden, durchzumachen. Ob das Wechseln und öftere Versetzen der Lehrer für die schulpflichtigen Kinder gerade von Nutzen ist, dürfte wohl zu bezweifeln sein.

— Das zu dem hiesigen Hafen führende Außentief befindet sich gegenwärtig (im Gegentheil zu früher) in sehr gutem Zustande. Als Beweis hierzu mag erwähnt werden, daß dieser Tage das Seeschiff des Capitän Willers von Horumersiel, welches am hiesigen Platze Bahnen geladen, nach Schottland bestimmt, mit einem Tiefgang von acht Fuß bequem das Tief passiren konnte. Nach Schätzung Sachverständiger kann gegenwärtig ein Schiff von ca. zehn Fuß Tiefgang unsern Hafen erreichen. Preise an hiesiger Kaje für Torf à Last (140 Körbe) 30 Mark, Kartoffeln 25 Liter 1 M. 40 Pf.

**Esens**. In die Collecte des Herrn Färber Siems hierselbst, dem der Verkauf von Loosen zur 7. Pferde-Verlosung in Inowrazlaw übertragen wurde (Ziehung am 25 April cr.) fiel der zweite Hauptgewinn auf die Nr. 2801, bestehend aus einer eleganten Equipage mit 2 Pferden, im Werthe von 5000 M. Der glückliche Gewinner ist nach dem Anz. f. Harl. Landwirth R. Janssen in Damsum.

Aus **Oldenburg** schreibt man den Var. Bl. bezüglich der landesgewerblichen Ausstellung: Dem Vernehmen nach haben Se. Kgl. Hoh. der Erbgroßherzog die Gewogenheit gehabt, das engere Comitee der Ausstellungs-Commission, bestehend aus den Herren Fabrikanten W. Hoyer und A. Schultze, Betriebsinspector Böhlk, Kürschner Willers und Secretär H. G. Müller, in längerer Audienz zu empfangen und sich bereit zu erklären, das Protectorat über unsere Ausstellung zu übernehmen. S. K. Hoheit nahm ein großes Interesse an den Arbeitern der Commission, erkundigte sich eingehend nach dem Stand derselben und hatte die Güte, seinen Rath in Aussicht zu stellen, sowie den Auftrag zu ertheilen, ihm auch fernerhin im Einzelnen über die Angelegenheit in Kenntniß zu setzen. Damit ist denn nun die Frage der Ausstellung soweit gediehen, daß über das Gelingen derselben mehr obwalten kann. Die Commission hat nicht ermangelt, unter dem Eindruck der Unterhaltung mit dem fürstlichen Protector sich alsbald wieder an ihre Arbeit zu setzen, und werden wir demnächst nun wohl den Aufruf zur Betheiligung an der Ausstellung zu erwarten haben.

**Hannover**, 26. April. Auf der am Lindener Berge belegenen Zündhütchenfabrik explodirten gestern 6 Uhr eine größere Anzahl, etwa 4—5000 Zündhütchen, wodurch 9 Arbeiterinnen verletzt wurden. Sechs davon konnten weiter arbeiten, während drei nach dem Krankenhause transportirt werden mußten. Bei einer der letzteren zweifelt man infolge der erhaltenen schweren Verletzungen an der Wiedergenesung.

**Osnabrück**, 26. April. Zwei Dampfomnibusse erregten gestern nachmittag 3 Uhr die Aufmerksamkeit des den Köln-Mindener Bahnhof passirenden Publicums. Die beiden Gefährte sind in Köln, die Maschine dazu von Borsig in Berlin gebaut; dieselben sind für eine holsteinische Sekundärbahn bestimmt und legen ihre Fahrt mit eigenem Dampf zurück. Die Konstruktion dieser Dampf-Vehikel ist folgende: Das Ganze besteht aus einem achträderigen Wagen, dessen vorderer Theil die Maschine enthält; an den Maschinenraum schließt sich der Gepäckraum, an diesen das Damenkoupee 2. Klasse mit 8 Plätzen, an dieses das Herrenkoupee 2. Klasse und dahinter folgt das Koupee 3. Klasse, welches für ca. 40 Personen berechnet ist. Sämmtliche Räume sind von der Maschine bis zum letzten Koupee mittels eines Ganges passirbar. Im Winter können die Koupees mittels Dampf geheizt werden. Das Aeußere des Wagens ist ein durchaus gefälliges.

**Göttingen**. Der diesjährige Verbandstag der Bäckermeister des Unterverbandes Nordwest (umfassend die Provinz Hannover, die Gebiete Hamburg und Bremen, das Großherzogthum Oldenburg und die Stadt Minden) wird am 11., 12. und 13. Juni in unserer Stadt tagen. Mit demselben wird während der drei Versammlungstage im Saale und Garten des Herrn Fremdling eine große Ausstellung von allen zur Bäckerei nöthigen Maschinen, Geräthschaften, Bedarfsartikeln u. dergl. verbunden. In den dieser Tage stattgehabten Versammlungen der Bäckermeister ist das Ortscomitee, das die Arrangements zu besorgen hat, gewählt und das vorläufige Programm für die Versammlungstage entworfen. Am Sonntag, 10. Juni, Abends Begrüßung der Gäste und Vorverhandlung sämmtlicher Obermeister im Fremdling'schen Gasthause, am Montag, 11. Juni, 10 Uhr Vorm. Versammlung sämmtlicher hiesiger und auswärtiger hier eingetroffener Bäckermeister im literarischen Museum, Mittag Festessen bei Burhenne, Dienstag, 12. Juni, Besichtigung der Ausstellung und Ausflug nach Mariaspring. Mittwoch, 13. Juni, Concert bei Burhenne ꝛc. Man erwartet etwa 300—400 Gäste. Näheres wird demnächst mitgetheilt.

## Vermischtes.

— Schulze-Delitzsch ist am Sonnabend früh in Potsdam seinen Leiden erlegen.

In der parlamentarischen Geschichte hat der Heimgegangene eine bedeutende Rolle gespielt, er gehörte zu Denjenigen, welche seit dem ersten Anfang eines constitutionellen Lebens mit unermüdlicher Arbeitskraft und in vorderster Reihe gewirkt haben, und wenn der Charakter ein in der Politik bedeutsamer Faktor ist, so kann man wohl, ohne des Verstorbenen in Allem zu billigen, füglich ihm concediren, daß wenige Politiker sich so charakterfest und treu zu dem für richtig angesehenen Prinzip bekannt haben wie dieser. Schulze-Delitzsch ist am 29. August 1803 in dem Städtchen geboren, dessen Namen er weit bekannt gemacht hat. Nachdem er die juristischen Studien absolvirt hatte, wurde er Patrimonialrichter in seiner Vaterstadt. Als solcher berief ihn das Volk im „tollen Jahre" in die Nationalversammlung, wo er sich dem linken Centrum anschloß. Bei der Umgestaltung der Justizverwaltung wurde er nach Wreschen versetzt, nahm aber bald seinen Abschied lebte wieder besonders nationalökonomischen und politischen Studien. Hier reifte in ihm der Plan zu den bekannten seinen Namen tragenden socialen Institutionen, den Genossenschaften. Den ersten Vorschußverein gründete er selbst in Delitzsch und als Leiter und Anwalt hat er die von ihm eingeführten corporativen Bildungen zu einem Ansehen und zu einer Wirksamkeit gebracht, die, wie sehr auch die Urtheile über die Sache selbst differiren mögen, doch von allen Parteien in gleicher Weise annerkannt worden ist. Die Pflege und der Ausbau seiner Institutionen hielten ihn lange Zeit von der politischen Thätigkeit fern, bis er 1861 in das Abgeordnetenhaus gewählt wurde, wo er sich der Fortschrittspartei anschloß, der er auch bis zu seinem Tode treu blieb.

— In Münster spielte sich dieser Tage ein Monstreprozeß ab, der großes Aufsehen erregte. Die Familie Cohn, Vater, Mutter und Sohn waren wegen Meineid angeklagt. Es ist die alte Geschichte: der Handelsmann Karl Cohn aus Werne hat die geringe geistige Ausbildung eines seiner Abnehmer benutzt, und denselben zum Unterschreiben eines sogenannten „Gefälligkeitswechsel" in der Höhe von 1000 Mark veranlaßt. Nach Verfall des Wechsels folgt Klage und der gute Bauer stellt natürlich in Abrede, jemals 1000 Mark empfangen zu haben. Vater Cohn beschwört das Gegentheil. Mutter Cohn und Sohn Cohn haben mittlerweile ein Paar gefällige Helfershelfer gefunden, welche die „Richtigkeit" der Sache beschwören. Einer der Letzteren verwickelte sich in Widersprüche und gestand dann die Wahrheit. Vater Cohn erhielt 10, die Mutter 1½ und Sohn Cohn 4 Jahre und die beiden Helfershelfer je 3 Jahre Zuchthaus.

— Drochtersen, 18. April. Eine überraschende Entdeckung machte am Sonntag der Gastwirth Schlichting, der einen schwerkranken Chausseearbeiter, Hans Jacobsen, bei sich aufgenommen und verpflegt hatte. 16 Wochen lang hatte Letzterer dort krank gelegen; alles Zureden vermochte nicht den Kranken zu bewegen, ärztliche Hülfe anzunehmen, ohne die er denn auch am Sonntag, 52 Jahre alt gestorben ist. Kurz vor seinem Hintritt gab der Sterbende zu verstehen, er wolle noch eine Mittheilung machen, doch er war schon zu schwach dazu und starb, ohne sich erklärt zu haben. Als man nun das Zimmer aufräumte, fand man in dem Stiefel des verstorbenen, für sehr arm gehaltenen Mannes einen Beutel mit 3164 Mark in Gold- und Silbermünzen und in seinem Portemonnaie auch noch mehr als 20 Mark vor.

— Unter den Damen Newyorks kommt als Mittel gesunder Bewegung das Kegelspiel in die Mode. Es bestehen dort bereits 22 Damenkegelklubs, zu denen natürlich auch männliche Verwandte Zugang haben. Der ansehnlichste dieser Kegelklubs ist der „Pioneer" mit acht Kegelbahnen, wo sich Gatten, Frauen, Brüder, Schwestern ꝛc. treffen und am Kegelspiel ergötzen. Man geht jetzt mit der Idee um, auf der Westseite der Stadt Newyork ein immenses Gebäude zu errichten, das dem Kegelspiele in Privatkreisen gewidmet werden soll, und es scheint diese Mode ebenso schnell Fuß zu fassen, wie vor einem Jahrzehnt etwa die „Skating-Rinks, und sich dann aber voraussichtlich auch wieder gerade so im Sand zu verlieren, sobald dies Spiel den Reiz der Neuheit verloren haben wird.

— Hamburg. Es wird jetzt auch der Toast im Wortlaute bekannt, welchen der Chef der madagassischen Gesandtschaft auf einem Diner hierselbst gehalten. Dieser Toast ist sehr interessant und verdient Wiedergabe. Er lautet:

„Herr O'Swald, Bürgermeister, Senatoren und Herren! Dies ist, wie wir glauben, das erste Mal, daß Eingeborene der Insel Madagascar durch deutsche Gastfreundschaft auf deutschem Boden beehrt worden sind. Aber wir fühlen dennoch nicht, daß wir Ihnen gänzlich fremd sind; Ihre Söhne sind gelandet und haben gelebt an unseren Küsten und haben wir immer die höchste Achtung für Ihren Nationalcharakter gehegt. Deutschland ist eins der wenigen civilisirten Länder, von denen keine Schurken zu uns gekommen sind. Was uns selbst anbelangt, so wissen Sie, daß bis vor sehr wenigen Jahren wir eine barbarische Insel waren. Erst ganz vor Kurzem ist unser Königreich begründet. Und der Umfang unserer Fortschritte kann nur von denen richtig gewürdigt werden, die die Höhlen kennen, aus denen wir herausgegraben werden mußten. Aber wir sind kühn genug zu denken, daß schon die Thatsachen unserer Abwesenheit in diesem Lande und der Zweck der Abschließung eines Handelsvertrags an sich genügt, um uns Ihrer Ermuthigung werth zu machen. Madagascar ist ein Kind, das eben erst zu gehen lernt, und Deutschland ist ein gewaltiger Athlet, aber das ist kein Grund, weshalb die gemeinsame Humanität nicht brüderlich anerkannt werden sollte. Es giebt ein Sprichwort in unserm Lande, welches sagt, daß Jemand, der weder die Kuh melken noch das Kalb aufziehen, sondern bloß den Rahm schleckern will, nicht anständig handelt. Es gewährt uns ein großes Vergnügen, Ihnen zu versichern, daß Niemand aus Ihrem Lande versucht, solches in Madagascar zu thun. Und wir glauben, daß unter Herrschaft des günstigen Vertrages, den wir mit der kaiserlichen Macht Ihres Landes abzuschließen hoffen, die hamburgischen Kaufleute vermehrte Gelegenheit finden werden, ihre Capitalien anzuwenden, wie wir unsere Hülfsquellen entwickeln werden und daß das Ergebniß Rahm genug für uns beide sein werde. Wir erkennen dankbar die Ehre ihrer Trinksprüche an und im Namen unserer Königin danken wir Ihnen für Ihre großmüthige Gastfreundschaft. Und ehe ich mich niedersetze, schlage ich Ihnen einen andern Toast vor: Der Senat und die Republik von Hamburg leben hoch!

## Submissions-Resultat

über den Neubau eines Wohnhauses für einen Maschinisten auf dem Brunnengrundstück in Feldhausen am 28. d. M. bei der Kaiserlichen Marine-Garnison-Verwaltung hier, nach den im Termin abgegebenen Offerten.

| | Procente unterm Kostenanschlage |
|---|---|
| A. Borrmann, hier | 4 |
| C. Frank, hier | 22 |
| H. Grashorn, hier | 5½ |
| C. Meinke, Bant | 21 |
| Frielingsdorf u. Co., hier | 25 |
| C. Dreffel, hier | 17 |
| A. D. Lücken, hier | 19½ |
| Dirks, Franke u. Rathmann, hier | 22 |
| H. A. Mehnen, Bakel | 18 |

**Wilhelmshaven**, 30. April. Coursbericht der **Oldenb. Spar- u. Leih-Bank** (Filiale Wilhelmshaven).

| | | gekauft | verkauft |
|---|---|---|---|
| 4 pCt. | Deutsche Reichsanleihe | 101,90 % | 102,40 % |
| 4 „ | Oldenb. Consols Stücke à 100 M. i. Verk. ¼ % höher. | 100,50 „ | 101,50 „ |
| 4 „ | Jeversche Anleihe | 99,75 „ | 100,75 „ |
| 4 „ | Oldenburger Stadt Anleihe | 99,75 „ | 100,75 „ |
| 4 „ | Vareler Anleihe | 99,75 „ | 100,75 „ |
| 4 „ | Eutin Lübecker Prior. Obligat. | 100,00 „ | 101,00 |
| 4 „ | Landschaftl. Central-Pfandbr. | 101,45 „ | 102,95 „ |
| 3 „ | Oldenb. Prämienanl. p. St. in M. | 146,90 | 147,90 |
| 4 „ | Preuß. consolidirte Anleihe St. à 200 M. 500 M. u. 300 M. i. Verk. ¼ % höher. | 101,80 „ | 102,35 „ |
| 4½ „ | Preußische consolidirte Anleihe | 103,40 „ | |
| 4½ „ | Pfandbriefe der Rhein. Hypotheken-Bank Ser. 27 — 29 | 100,00 „ | |
| 4 „ | Pfandbr. der Rhein. Hyp.-Bank | 98 „ | 99 „ |
| 4½ „ | Pfandbr. der Braunschw.-Hannoversch Hypothekenbank | 101,95 | 102,50 |
| 4 „ | Pfandbr. der Braunschw.-Hannoversch. Hypothekenbank | 97,30 „ | 97,85 „ |
| 5 „ | Borussia Priorit. | „ | 101,50 „ |
| Wechsel | auf Amsterdam kurz für fl. 100 in M. | 169,30 | 170,10 |
| „ | „ London kurz für 1 Lstr. in M. | 20,39 | 20,49 |
| „ | „ Newyork „ „ 1 Doll. „ „ | 4,17 | 4,23 |


# Submission.

Die Erdarbeiten für den Bau von 3 Ausrüstungs-Magazinen auf der Bauwerft hierselbst sollen im öffentlichen Verfahren zum Verding gestellt werden.

Zu diesem Zweck ist auf

**Mittwoch, den 2. Mai, Nachmittags 5½ Uhr,**

im Geschäftszimmer Nr. 2 der Hafenbau-Kommission Termin anberaumt, zu welchem Angebote mit der Aufschrift:

„Erdarbeiten zum Bau von 3 Ausrüstungs-Magazinen"

portofrei und versiegelt an uns einzureichen sind.

Die Bedingungen liegen im Vorzimmer unserer Registratur zur Einsicht aus.

Wilhelmshaven, 26. April 1883.

**Kaiserliche Marine-Hafenbau-Commission.**

# Bekanntmachung.

**Dienstag, den 1. Mai cr.,**

wird ein als Strandgut geborgener angeschossener **Rehbock**

**Vormittags 11 Uhr**

vor dem Wallmeisterhause Ostfriesenstraße Nr. 1 öffentlich meistbietend verkauft werden.

Wilhelmshaven, 30. April 1883.

**Der Strandhauptmann.**
L. v. Winterfeld.

# Verpachtung.

Die diesjährige Verpachtung der Grasnutzung an den Gemeindewegen soll **den 3. Mai ds. Jrs.**, 5½ Uhr Nachmittags in Burg Hohenzollern abgehalten werden.

Pachtliebhaber wollen sich einfinden.

Wilhelmshaven, 28. April 1883.

**Der Magistrat.**

# Auction.

Für Rechnung derer, die es angeht, werde ich am

**Dienstag, den 1. Mai cr., Nachmittags 2 Uhr anfangend,**

im Saale des Restaurat. **F. Ernst** Neuestraße 2:

diverse Wirthschafts-Inventarien, als: 1 Bierdruckapparat mit Zinnröhren und allem Zubehör nach polizeilicher Vorschrift, 1 Schankschrank, 1 dito Tresen, 1 Hängelampe, 1 Dutzend Rohrstühle, 1 Sopha, 3 Spiegel, 4 Kupferstiche, 4 Gartenstühle und 1 Gartentisch, 1 gestrichenen 4beinigen Tisch, 1 polirten Tisch, 1 eisernen Dokumentenschrank, Gardinen, Rouleaux und Fenstervorsätze; ferner: einige Haushaltungsgegenstände: 1 neue Wringmaschine, 4 Hängelampen, 2 Schaufensterlampen mit Reflektoren, 1 Waschtisch, 1 Sackwagen, 1 Kaffeebrenner mit Dreifuß, 8 große Holzlöffel, 15 diverse Gemäße, neue, 1 großen Sparheerd mit 4 Löchern, 1 neuen Nivellir-Apparat mit Maßstange; schließlich Regenmäntel, Paletots und diverse Manufakturwaaren,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.

**Fr. B. Ladewigs,**
Kgl. Preuß. Amts-Auktionator.

Auf obiger Auction kommen noch mit zum Verkauf:

Eine Parthie Damen- u. Kinder-Stiefel.

D. O.

# Auction.

In Folge Auftrags werde ich am

**Mittwoch, den 2. Mai cr., Nachmittags 2 Uhr,**

im Saale des Herrn Restaurateurs **Ernst** hierselbst, Neuestr. Nr. 2, folgende Sachen, und zwar:

1 Pendule, 1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Sekretair, 1 Bettstelle mit Matratze, 2 Kommoden, 3 Kleiderschränke, 5 Bettstellen, 3 Stühle, 3 Waschtische, 1 Küchenschrank, 1 Eckschrank, 1 Küchentisch, 1 Spiegel mit Goldrahmen, 2 Garderobenhalter, mehrere kupferne Casserolen und Töpfe, 4 vollständige Betten und verschiedene andere Sachen,

öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkaufen, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Die Sachen sind sehr gut.

Wilhelmshaven, 30. April 1883.

**Rudolf Laube,**
Auktionator.

Ein der Schule entlassener Sohn rechtschaffener Eltern, welcher Lust hat das Zimmerhandwerk zu erlernen, kann sofort in die Lehre treten bei

**W. Michel,**
Zimmermeister
in Wilhelmshaven.


Landesbibliothek Oldenburg

Roonstr. 94 **H. F. Dirks** Roonstr. 94

empfiehlt sein completes Lager in

## Haushaltungs-Artikeln

zu sehr billigen Preisen, als:

**rohe, verzinnte & emaillirte Töpfe, Kessel, Pfannen & Eimer, Tranchir-, Tisch- & Dessert-Messer, Gabeln & Löffel, Caffeebrenner- Holzwaaren, Bürstenwaaren, Matten, Kohlen- & Bolzeneisen, Wasch-, Wring-, Mangel-, Fleischkoch-, Wurststopf-, Messerputz- & Apfelschälmaschinen, Waschbretter, Balsen, Klammer & Leinen & Spiegel aller Art.**

---

## Bekanntmachung.

Dem Werkführer der hiesigen Kaiserlichen Werft, Herrn **Eugen Rosengart** in **Wilhelmshaven,** ist die Verwaltung einer Zahlstelle der **Kaiser-Wilhelms-Spende** übertragen worden.

Derselbe nimmt Einlagen an, ertheilt Auskunft und verabfolgt Prospecte und Anmeldeformulare. Unsere Anstalt wird erst durch Aushändigung der von uns ausgestellten Versicherungs-Urkunden, Einlage-Quittungen und Rückgewährscheine verpflichtet. Diese Urkunden werden in längstens 8 Wochen nach der Einzahlung der Zahlstelle gegen Rückgabe der von ihr ertheilten Quittungen über die Einzahlung ausgehändigt.

**Berlin W.,** Mauerstr. 85 im April 1883.

**Direktion der Kaiser-Wilhelms-Spende,**
Allgemeinen Deutschen Stiftung für Alters-, Renten- u. Capital-Versicherung.
**Stämmler.**

---

## Zur Anzeige

für Unterleibs- und Muttervorfall-Leidende

diene, daß ich durch die langjährige Vertretung des Herrn Otto Bellmann vielseitige Erfahrungen gesammelt und dadurch in den Stand gesetzt bin, noch vorhanden gewesenen Uebelständen an manchen Bandagen abzuhelfen. Ein geehrtes Publikum, namentlich auch die Herren Aerzte, Heildiener, sowie Hebammen u. s. w., mache ich auf folgende Specialitäten aufmerksam und bitte, sich diese ansehen zu wollen:

**Verbessertes Bruchband ohne Feder,** welches selbst Nachts ungenirt getragen werden kann, wodurch bei nicht veralteten Fällen in Folge des beständigen Schließens der Bruchöffnung eine vollständige Heilung herbeigeführt werden kann.

**Regulirband für schwere Brüche,** welches durch die verstellbare Pelotte, die nicht, wie bei anderen Bändern sich löst und dadurch schädlich wird, die Bruchöffnung sicher schließt und selbst ohne das Tragen eines Schenkelriemens den schwersten Bruch zurückhält.

**Band mit Spiralfederdruck** ist besonders denjenigen Leidenden zu empfehlen, welche den Druck der Feder nicht gut vertragen können. Durch eine in der Pelotte angebrachte Spiralfeder wird der Druck auf dieselbe stärker, wodurch die Feder eine leichte sein kann.

**Frauen, welche an Muttervorfall leiden,** kann ich unter Garantie versichern, daß beim Tragen meines Muttergürtels sofort die Schmerzen sich lindern, und die schwerste Arbeit verrichtet werden kann. Dieser Gürtel ist von jeder Dame selbst anzulegen und hindert in keiner Weise.

**Leibbinden** für Fettleibige, an Nabelbruch-Leidende und Schwangere.

**Suspensorien** für Krampfader- und Wasserbrüche, sowie stärkere von Leder für Hodenbrüche.

**Mastdarmgürtel,** nach den neuesten Angaben construirt, bewirkt vollkommene Zurückhaltung jedes Mastdarmvorfalls.

**Ich werde wieder anwesend sein auf Wunsch Leidender in Wilhelmshaven am Mittwoch, den 2. Mai, in Hempels Hotel, Parterre Zimmer Nr. 22, von Morgens 8 bis Nachmittags 5 Uhr, um jedem die gewünschten Bandagen vorzulegen.**

Hochachtungsvollst

**H. Rohdis,** pract. Bandagist
**aus Hamburg, Sternstraße 17, St. Pauli.**

---

## Kinderwagen, Puppenwagen,

Lehnstühle, Blumentische und Ständer, sowie Wasch-, Reise-, Damen- und Marktkörbe empfiehlt billigst

**H. F. Dirks,**
**Roonstr. 94.**

---

**Oefen und Kochmaschinen.**

**Werkzeuge,** deutsche u. engl., u. Gar.

## Eduard Buß

Bismarckstraße 59

hält sein Lager in

**Haushaltungs-Gegenständen**

welches ganz besonders in allen

**für die Küche**

erforderlichen Geschirren eine große Auswahl bietet, bei Bedarf zu äußerst billig gestellten Preisen bestens empfohlen.

**Waschmaschinen, Zeugrollen.**

**Baubeschläge** in solider Waare.

---

## Frielingsdorfs Badeanstalt.

**Augustenstrasse.**

**Täglich geöffnet.**

---

## Billig, billiger, am billigsten

empfiehlt der Unterzeichnete den Herren Messevorständen sämmtliche **Colonialwaaren und Delikatessen,** als: **Früchte, amerikanische, englische** und **französische Conserven** 2c. in frischer Waare, **unverzollt** ab Hamburg gegen Hamburger Preis-Courant mit geringem Provisions-Aufschlag nach vorheriger Vereinbarung.

Zu gleicher Zeit bringe mein hiesiges Geschäft für den täglichen Consum (Colonialwaaren, Bier, Wein und Spirituosen) in gütige Erinnerung.

**C. J. Arnoldt.**

---

Mein Lager in

## Glas, Porzellan und Steingut

ist durch neue Zusendungen completirt, und empfehle ich diese Artikel bei billigster Preisstellung.

**Arnold Gossel.**

---

**Bettfedern,**
**Daunen,**
**Inlete,**
**Drelle,**
**Betttuch-Leinen,**
**Bettbezüge,**
**Matratzen-Drell,**
**Bettdecken,**

empfiehlt

**H. A. Kickler.**

---

Empfehle:

**Neue Matjes,**
**Große Kieler Sprotten,**
**" " Bücklinge,**
**" " Flundern.**

**H. F. Christians,**
rothes Schloß.

---

## Cement.

Ich empfing eine Schiffsladung Cement von Pahlhude in Holstein, wovon ich bis 2. Mai billig aus dem Schiffe abgebe. Es befindet sich auch schnellbindender Cement dabei.

**Richard Berg.**

---

Zwei sehr gut sprechende

## Papageien

verkaufe unter Garantie.

**J. C. Logemann.**

---

## Kartoffeln!

Ich erhalte am Montag 3 Waggon blaßrothe Kartoffeln, wovon ich bei großen wie kleinen Quantitäten billig abgebe.

Gefl. Aufträge erbitte mir möglichst sofort.

**W. Jordan,** Belfort.

---

## Stroh-

und

## Schilftaschen

in reicher Auswahl eingetroffen.

**Arnold Gossel.**

---

Empfehle

## prima Speisetalg

à Pfd. 60 Pf., 5½ Pfd. für 3 Mk.

**J. B. Egberts.**

---

**500 Mk.** zahle Dem, der beim Gebrauch von **K. Kauffmann's**

## Zahnwasser

(à Fl. 1 Mk.) jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht. — Den Kindern das Zahnen zu erleichtern, Unruhe und Krämpfe fern zu halten, sind nur im Stande meine **verbesserten**

**Zahnhalsbänder.**

**K. Kauffmann,** Berlin SW.

In **Wilhelmshaven** nur ächt bei Herrn **F. J. Schindler.**

---

Großes Lager von

## Matten

in allen gangbaren Sorten. Preise mäßigst.

**Arnold Gossel.**

---

Der unterzeichnete Curator über das hiesige Vermögen der abwesenden Eheleute Held bei der Heidmühle beabsichtigt die beiden bei der Heidmühle belegenen

## Häuslingsstellen,

bestehend aus einem geräumigen Wohnhause nebst Scheune und je pr. pr. 75 Ar Landes zum Antritt auf 1. Mai 1884 unter der Hand zu verkaufen und wollen Liebhaber sich bei ihm melden.

Jever, 25. April 1883.

**E. Fimmen.**

---

**168. königl. preuß.**

## Klassen-Lotterie.

Zum Glücksversuch 2. Klasse, Ziehung 8, 9, 10. Mai, sind Loose zu haben. Gewinnlisten 1. Klasse vom 4./5. April zur gef. Durchsicht. Bestellungen auf Orginal-Loose nimmt entgegen

**M. C. Siefken,**
Buchhandlung Wilhelmshaven,
Altestraße Nr. 16.

---

## Wohnungs-Veränderung.

Ich wohne jetzt Altestraße 10 beim Restaurateur Kray.

Frau **Burghard,**
Bezirks-Hebeamme.

---

## Zu verkaufen

2—3 Fuder Heu.

Middelsfähr bei Mariensiel.

**A. Sterrenberg.**

---

## Zu verkaufen

ein neuer vierräderiger **Handwagen** mit eisernem Gestell, do. Achsen, Schämel und Rungen.

**Aug. Schild,**
Bismarckstraße Nr. 54.

Zur Anfertigung von Schmiede- und Schlosser-Arbeiten empfiehlt sich

D. O.

---

## Zu verkaufen

ein fettes Kalb.

**J. R. Helmke,**
Bant bei Mariensiel.

---

## Zu verkaufen

ein gutes zweijähriges **Milch-Schaf.**

**Schmidt,** Marienstr. 61.

---

## Zu vermiethen

Roonstraße 84, 1. Etage links, zwei elegant möbl. Wohn- nebst Schlafzimmer, mit oder ohne Burschengelaß.

**Wilh. Steinfort.**

---

## Zu vermiethen

ein **möbl. Zimmer** zum 1. Mai.

**Zillmann,** Bismarckstr. 13.

---

## Gesucht

**1 Lehrling.**

Rüstersiel. **H. Tadken,**
Schuhmachermeister.

---

## Zu vermiethen

zum 1. Mai eine Unterwohnung.

Tonndeich 104.

Näheres durch Rechnungssteller **Reiners** in Heppens.

---

## Gesucht

ein Mädchen für Tagesstunden.

Von wem? sagt d. Exped. d. Bl.

---

**Ich lege Gift für Federvieh in meinem Garten.**

Frau **Knoop.**

---

Krieger- und Kampfgenossen-Verein zu **Wilhelmshaven.**

Mittwoch, den 2. Mai 1883, Abends 8½ Uhr:

## Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Hebung der Beiträge.
2. Neuwahl des Schiedsgerichts.
3. Beschaffung von Inventarien.
4. Stiftungsfest.
5. Bildung von Transport-, Begleitungs-, Krankenträger-Colonnen für den Fall eines Krieges.
6. Verschiedenes.

**Der Vorstand.**

---

## Gesangverein Harmonie.

Heute Dienstag, den 1. Mai:

**Gesangstunde.**

Die Mitglieder werden ersucht, zahlreich zu erscheinen.

**Der Vorstand.**

---

Am 3. Mai (Himmelfahrt)

## BALL

wozu freundlichst einladet

**J. C. Logemann,**
Schaar.

---

## H. Dummerts Restaurant

**Bismarckstrasse 18.**

Heute und folgende Tage:
**Concert der Sänger-Gesellschaft**

**Flach.**

---

Da es mir nicht möglich war, mich persönlich bei allen Freunden und Bekannten zu verabschieden, so sage ich denselben auf diesem Wege ein herzliches Lebewohl.

Neustadt-Gödens, 28. April 1883.

**Dr. Harms.**

---

Auf sofort oder später ein möbl. Zimmer mit Schlafzimmer zu vermiethen.

Bismarckstraße 20.

---

1. Juli eine Ober-Stube zu vermiethen.

Lothringen 38.

---

Verlangt ein Mädchen zum Reinmachen und Waschen.

Kaiserstr. 21, 1 Tr.

---

## Gesucht

2 Zimmer- und Tischlergesellen.

**H. Eden,** Bismarckstraße.

---

Ein gutes **Pianino** sofort zu miethen gesucht.

Reg.-Baumeister **Krebs.**

---

Wohne vom 1. Mai an Jever sche straße 20, Belfort. Krankenbehandlungen werden ununterbrochen fortgesetzt.

**Johann Wilken,**
homöopath. Prakt.

---

Suche sofort einen tüchtigen Großknecht. Lohn 300 Mark. Mehrere Kleinknechte und Mägde für hier und Oldenburg.

**J. B. Henschen,**
Börsenstr. 15.

---

## Zu vermiethen

ein gut möblirtes **Wohn-** nebst **Schlafzimmer.**

Roonstraße 102.

---

## Zu vermiethen

2 freundl. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei

**C. Regel,** verl. Königstr.

---

Zwei Zimmer mit oder ohne Möbel Mitte der Stadt sofort zu miethen gesucht.

Offerten unter **F.** an die Expedition dieses Blattes.

---

## Gesucht

eine tchütige billige Waschfrau außerhalb des Hauses. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

---

## Gesucht

ein junges Mädchen für die Vormittagsstunden, sowie ein Nätherin zum Wäsche-Ausbessern mit der Maschine. Kaiserstraße 20.

Redaction, Druck und Verlag von Th. Süß in Wilhelmshaven.

Landesbibliothek Oldenburg